

# NACHRICHTEN

Evangelische Kirchengemeinde  
SCHLACHTENSEE



Februar 2024

Nr. 758

## Weltgebetsstag



Ökumenisch,  
weltweit,  
für Frauen.

**WELTGEBETSTAG AUS PALÄSTINA**

SIEHE S.4

**JAHRESTHEMA**  
**GLAUBE NACHGEFRAGT:**  
**GROSSE WORTE KURZ**  
S.8

## MONATSSPRUCH FEBRUAR

ALLE SCHRIFT, VON GOTT EINGEGEBEN, IST NÜTZE  
ZUR LEHRE, ZUR ZURECHTWEISUNG, ZUR BESSERUNG,  
ZUR ERZIEHUNG IN DER GERECHTIGKEIT.

2. TIMOTHEUS 3,16

Neulich kam ich am Rande eines Gottesdienstes mit einer älteren Frau ins Gespräch, die mit ihrem Enkelkind in der Kirche war. „Ich bin ja nur die Großmutter“, sagte sie und erzählte, dass die Eltern des Kindes „es nicht so hätten“ mit der Kirche. Ich entgegnete, dass sie da in einer ganz alten Tradition steht. Wie oft waren es die Großmütter, die den Glauben weitererzählt und weitergegeben haben! Von Menschen, die in der evangelischen Diaspora, etwa in Russland, groß geworden sind, hören wir mitunter sogar abenteuerliche Geschichten über eine Taufe in der Badewanne, vorgenommen von der Großmutter, weil kein Pfarrer zur Hand war.



Pfarrerin Sonja Albrecht

Der Glauben ist ein Schatz, der von Generation zu Generation weitergegeben wird. Und oft sind es die Frauen, die das tun. Die Großmütter, die den Kindern aus einer Kinderbibel vorlesen oder Geschichten erzählen. So auch in dem biblischen Buch, aus dem der etwas hölzern klingende Satz stammt, der über diesem Text steht. Er steht im 2. Timotheusbrief im Neuen Testament. Dieser Brief gibt an, von Paulus verfasst worden zu sein, wird aber eher einem seiner Schüler zugeschrieben. Gerichtet ist er an Timotheus, den noch jungen Leiter der Gemeinde in Ephesus. Timotheus war einer der wichtigsten Mitarbeiter des Paulus. In seiner Gemeinde hat er einige Auseinandersetzungen durchzustehen, doch der Verfasser will ihn mit seinem Brief Mut machen. „Ich erinnere mich an den ungefärbten Glauben in dir!“ und er fügt hinzu: „ein Glaube, der zuvor schon gewohnt hat in deiner Großmutter Lois und in deiner Mutter Eunike.“ Timotheus stammt also aus einer Familie, in der er das Glauben von seiner Mutter und seiner Großmutter erlernt hat. Sie haben ihn an die biblischen Schriften herangeführt. Damals gab es natürlich noch keine Kinderbibeln, sie werden dem kleinen Timotheus viel erzählt haben und ihn mitgenommen haben zu den Hausgottesdiensten der jungen christlichen Gemeinde. Dort saß er dann und hörte zu, wie aus den Heiligen Schriften gelesen wurde. Und wurde zu einem Christen, dem zugetraut wurde, in der schwierigen Zeit der frühen christlichen Gemeinden Andere zu leiten.

Der Verfasser des Briefes erinnert Timotheus daran, dass die biblischen Schriften ein Schatz sind. Von Menschen verfasst, aber von der Begegnung mit Gott inspiriert. Ein Schatz, der uns Richtschnur sein kann, der uns lehren kann und der dabei helfen kann, zu erkennen, wie gerechte Entscheidungen aussehen. Im Laufe der frühen Kirchengeschichte sind verschiedene Schriften an die Seite der Bibel gestellt worden, etwa die Werke einzelner Theologen, der Kirchenväter. Ein

Ungleichgewicht war entstanden. In der Reformationszeit, der Geburtsstunde der evangelischen Kirche, wurde dies wieder korrigiert: Allein durch die Schrift können die Menschen Gnade und Heil finden, erklärten Luther und andere Reformator\*innen (ja, es gab auch Frauen!). Es bedarf keiner menschlichen Vermittlung, keiner „Übersetzung“ oder Ergänzung durch die Kirchenväter. Da Latein damals die Sprache der Lehre war, ist uns diese Maxime auch heute noch auf Latein vertraut: sola scriptura. Auch wenn unser Bibelverständnis sich in vielen Punkten weiterentwickelt hat, so gilt noch immer: die Bibel ist in all ihrer Weite und Widersprüchlichkeit ein Maßstab,

an dem alle anderen Maßstäbe gemessen werden müssen. Oder, noch einmal Latein: sie ist norma normans. Dass die biblischen Schriften ein Maßstab und eine Richtschnur sind, bedeutet für mich nicht, dass sie buchstabengetreu befolgt werden müssen, wie es in manchen freikirchlichen Kontexten gefordert wird. Ich verstehe die Bibel anders. Sie eröffnet mir große Freiheit und fordert mich zugleich heraus. Selten gibt sie mir eine klare Antwort. Eher hilft sie mir, neu oder anders zu fragen.

Manches hat sich zum Glück verändert in den fast zweitausend Jahren, seit Timotheus versuchte, seine Gemeinde gut zu leiten. Der Ratschlag, eine Frau nicht lehren zu lassen, da sie in aller Stille und in Unterordnung lernen solle (1. Timotheus 2), der hat sich zumindest in unserer Kirche nicht auf Dauer durchgesetzt. Andere Hinweise halten dem Test der Zeit stand. So auch der Verweis darauf, dass Timotheus sich an der Schrift orientieren solle. Auch nach 2000 Jahren sind die biblischen Schriften noch immer ein guter Leitfaden. Er nimmt uns das Denken nicht ab, sondern ermutigt es. Das ist eines der vielen Dinge, die ich an der Bibel so schätze: die Verfasser trauen es uns zu, selbst zu denken, zu beurteilen und zu handeln. Die Bibel geht von mündigen Menschen aus. Darum haben es die Männer und Frauen, die die Texte der Bibel zusammengestellt haben, auch gewagt, Texte mit unterschiedlichen, ja sogar mit widersprüchlichen Aussagen, im gleichen Buch zusammenzufassen. Ich kann nicht jedem Satz aus den Timotheusbriefen zustimmen. Aber ich schätze sie, so wie die vielen anderen Bücher der Bibel auch. Und wenn ich für den Rest meines Lebens nur noch ein Buch lesen dürfte, dann wäre es dieses. Die Bibel. (Aber was für ein Glück und was für eine Bereicherung, dass dem nicht so ist.)

*Sonja Albrecht*

## AUS DEM GEMEINDEKIRCHENRAT

Der Gemeindegemeinderat blickte auf die Weihnachtsgottesdienste zurück und freute sich über die vielen Gottesdienstbesucherinnen und -besucher. Auch der Gottesdienst am See am 1. Weihnachtsfeiertag wurde wieder zahlreich besucht. Herzlich dankt der Gemeindegemeinderat für all die Unterstützung während der Weihnachtstage. Weiter dankt der GKR für die Weihnachtsspende für Brot für die Welt in Höhe von 13.007,57 Euro.

Neue Erste-Hilfe-Kästen, gekennzeichnet mit Schildern, wurden im Gemeindehaus und der Kirche verteilt. Der Beirat bekommt demnächst eine Unterweisung und in Kürze sollen Erste-Hilfe-Kurse für die Kirchdienste angeboten werden.

Eine Sicherheitsbegehung findet demnächst im Gemeindehaus statt.

Herzlich begrüßt der GKR Karsten Wolkenhauer als neuen Pfarrer in der Kirchengemeinde Nikolassee. Der GKR freut sich auf die Zusammenarbeit.

Die gemeinsame Sitzung von GKR und Gemeindebeirat wird am 8. April stattfinden.

*Günter Hänsel*



## ACHTSAM UM DEN SCHLACHTENSEE SAMSTAG, 10. FEBRUAR, 8.30 UHR VOR DER JOHANNESKIRCHE

Wir gehen schweigend um den Schlachtensee, halten inne und spüren die Kraft der Natur. Der Weg wird mit spirituellen Impulsen begleitet, um aufmerksam zu werden für das Göttliche in allem.

*Günter Hänsel*



## ANMELDUNG ZUM KONFIRMATIONSUNTERRICHT

Herzlich sind alle 2010 geborenen Jugendlichen der Region eingeladen, sich zum Konfirmationsunterricht anzumelden. Die Konfirmand\*innen treffen sich zum ersten Mal am 4. Mai und werden am Sonntag, den 5. Mai, im Gottesdienst begrüßt. Der Unterricht erfolgt wöchentlich, mittwochs bzw. donnerstags und dauert ca. 75 Min. Die Konfirmandenzeit endet im April 2025 mit der Feier der Konfirmation. Die Jugendlichen können bis zum 1. April im Gemeindebüro angemeldet werden. Bitte bringen Sie dazu die Geburtsurkunde, ggfs. die Taufurkunde und das Religionszeugnis mit. Das ganze Team, bestehend aus Pfarrerin und Pfarrer und jugendlichen Teamer\*innen freut sich auf die Jugendlichen!

*Sonja Albrecht und Günter Hänsel*



## MUSIKALISCHER ABENDGOTTESDIENST SONNTAG, 25. FEBRUAR, 18 UHR

Im Februar ist wieder das Wolf-Ferrari Ensemble zu Gast in unserer Kirche. Das nach dem spätromantischen Komponisten Ermanno Wolf-Ferrari (1872-1948) benannte Ensemble hat neben zahlreichen Konzerten das Format der Moon Melodies erfunden. In einem ruhigen, stimmungsvollen Abendgottesdienst treten Musik und Texte in ein Gespräch. Die Kirche ist dunkel, unzählige Kerzen leuchten und es erklingt der erste Ton...

*Sonja Albrecht*



## Weltgebetstag



### **„... DURCH DAS BAND DES FRIEDENS“ WELTGEBETSTAG AUS PALÄSTINA FREITAG, 1. MÄRZ, 18.00 UHR, JOHANNESKIRCHE**

Seien Sie herzlich eingeladen zu einem Gottesdienst und anschließendem Beisammensein mit regionalen Köstlichkeiten. In über 120 Ländern organisieren und gestalten Frauen jedes Jahr am ersten Freitag im März den Weltgebetstag. In diesem Jahr steht Palästina im Mittelpunkt.

Beim Weltgebetstag 2024 geht es um eine „Reise durch das Land, in dem Jesus gelebt und gelehrt hat“, wie es in der Gottesdienstliturgie heißt. Eine Reise, die uns mitnimmt in ein Land mit langer Tradition und großer kultureller, ethnischer und religiöser Vielfalt, aber auch mit schwerwiegenden Konflikten, unter denen die Menschen dort seit langem leiden.

Wir sind verbunden „...durch das Band des Friedens“, so der aus dem Brief an die Gemeinde in Ephesus (Kap. 4,3) entnommene gemeinsame deutschsprachige Titel des Weltgebetstag 2024. In diesem Bibeltext ist von Demut, Freundlichkeit und Geduld die Rede, aktive Tugenden, die Frieden stiften können, so schwer es auch sein mag. Sehr deutlich wird in diesem Gottesdienst die große Sehnsucht nach Frieden und Gerechtigkeit. Dabei geht es uns um ein solidarisches Hören auf die Stimmen palästinensischer Christinnen: „Informiert beten – betend handeln“, so das weltweite WGT-Motto. Als Weltgebetstag werben wir für Toleranz, Versöhnung und Dialog – Gebet als aktiver Beitrag zur friedlichen Konfliktlösung.

Die Diskussion über den Weltgebetstag 2024 zu Palästina war in Deutschland schon vor den unfassbaren Terrorakten der Hamas vom 7. Oktober 2023 und den Militäreinsätzen Israels im Gazastreifen schwierig und teils polarisiert: Kann man für Palästina beten, ohne sich damit gegen Israel zu stellen? „Wir haben diese Frage mit einem eindeutigen Ja beantwortet. Gleichzeitig aber angesichts der neuen Situation eine Bearbeitung der Gottesdienstordnung beschlossen.“ So begründet das deutsche Komitee des Weltgebetstags einige wichtige Ergänzungen zu der vor dem 7. Oktober von Frauen in Palästina erarbeiteten Gottesdienstordnung.

*Sonja Albrecht*



### **„SEELE, ATME AUF ...“ TAGE DER STILLE HERBSTEINKEHR IM BENEDIKTINERKLOSTER HUYSBURG FREITAG, 18. BIS MONTAG, 21. OKTOBER ANMELDUNG BIS ZUM 14. JULI**

Mitten im Huy-Wald liegt das Benediktinerkloster Huysburg (nordwestlich von Halberstadt, Sachsen-Anhalt). Die Benediktinermönche vor Ort halten die Ahnung von Gott wach und leben Gastfreundschaft für alle Menschen. Das Kloster lädt abseits von Trubel und Lärm zum Innehalten ein: Was ist wesentlich? Die Tage sind strukturiert von den Tagesgebeten der Mönche. Zeit für Meditation und Stille, spirituelle Impulse, Zeit für eigene Auseinandersetzung, Gesang, Austausch in der Gruppe und Achtsamkeitsübungen in der Natur prägen die Einkehrtage im Herbst.

Verbindliche Anmeldung bis zum 14. Juli 2024 bei Pfarrer Günter Hänsel ([guenter.haensel@gemeinsam.ekbo.de](mailto:guenter.haensel@gemeinsam.ekbo.de) oder 0176 542 672 26) mit Angabe der Adresse, E-Mail-Adresse und Unverträglichkeiten von Speisen. Bei Rücktritt ab 8 Wochen vor Reisebeginn sind Stornokosten fällig.

- Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.
- Die Anfahrt erfolgt individuell, per Fahrgemeinschaft oder mit dem ÖPNV (Bitte bei der Anmeldung angeben. Gerne kann vermittelt werden.)

Der Aufenthalt im Kloster kostet für die 3 Nächte incl. Vollverpflegung 324,50 € (Einzelzimmer) bzw. 504 € (Doppelzimmer)

Eine finanzielle Unterstützung ist möglich, bitte melden Sie sich.

Webseite des Klosters: [www.huysburg.de](http://www.huysburg.de) und weitere Informationen unter [www.gemeinde-schlachtensee.de](http://www.gemeinde-schlachtensee.de)

*Günter Hänsel*



## FASTENAKTION 2024

### KOMM RÜBER -

### SIEBEN WOCHEN OHNE ALLEINGÄNGE

In diesem Jahr geht es in der Fastenaktion um unsere Gedanken, unsere Haltung und unser Verhalten im Zusammenleben. Mit wem gehöre ich zusammen und wen beziehe ich in mein Leben ein? Wer sucht mich und wartet auf meine Bitte rüberzukommen? Wer will mir etwas zeigen von seinem Leben und seinen Gedanken? Wer lädt mich ein, weil ich wichtig für ihn bin? Wen suche ich und bitte ihn rüberzukommen?

An vier Abenden wollen wir uns mit diesen Themen der Fastenaktion beschäftigen und freuen uns, dass auch unsere katholische Nachbargemeinde Zwölf Apostel dabei sein wird.

**Alle vier Abende finden jeweils um 19.00 Uhr  
im Gemeindehaus, Matterhornstraße 37 - 39 statt.  
Sie können auch einzeln besucht werden.**

#### TERMINE UND THEMEN:

- 14. Februar** Miteinander gehen, Karin Trageheim, Philine von Blankenburg, Michael Schirmann
- 21. Februar** Mit den Anvertrauten, Pfrn. Sonja Albrecht
- 28. Februar** Mit Gott, Pfr. Günter Hänsel
- 13. März** Mit denen da drüben reden - Christian Papsthart

### „Komm rüber! Sieben Wochen ohne Alleingänge“

**Gottesdienst, Sonntag 18. Februar 10.30 Uhr**  
mit Frauenchor und Kindergottesdienst  
Pfarrer Günter Hänsel

*Michael Schirmann*



## GEMEINDEAUSFLUG 2024 NACH LEIPZIG

### SAMSTAG, 7. BIS SONNTAG, 8. SEPTEMBER

Unser Ziel: LEIPZIG - Da ist fast immer irgendwo was los und für jeden etwas dabei. Für ganz Kleine, für die etwas Größeren, für Jugendliche, Erwachsene, Eltern, Familien, Seniorinnen und Senioren – einfach für Alle!

Meldet Euch / melden Sie sich bitte bis zum 1. Juni 2024 verbindlich bei Pfarrer Günter Hänsel (guenter.haensel(at)gemeinsam.ekbo.de oder 0176 542 672 26) an. Wir planen die An- und Abreise mit der Bahn. In Leipzig nutzen wir öffentliche Verkehrsmittel.

Unser Hotel befindet sich mitten in der Stadt:

B&B Hotel Leipzig - City  
Nikolaistraße 34  
04109 Leipzig

#### Zimmerpreise

Einzelzimmer mit Frühstück: 72,45 €  
Zweibettzimmer mit Frühstück: 93,45 €  
Dreibettzimmer mit Frühstück: 124,95 €

Die Kinder sind im Preis inbegriffen. Zwischen 6 und 12 Jahren zahlen Kinder lediglich 3,00 € für das Frühstück. Zuzüglich Kosten für die Hin- und Rückfahrt mit der Bahn, Eintrittskarten und Verpflegung vor Ort. Das ausführliche Programm ist unter [www.gemeindeclachtensee.de](http://www.gemeindeclachtensee.de) zu finden oder im Gemeindebüro zu erhalten.

Wir freuen uns auf eine erlebnisreiche gemeinsame Zeit in LEIPZIG!

*Sabine Tekir und Günter Hänsel  
Vorbereitungsteam*

## VERANSTALTUNGEN FÜR UNSERE GEMEINDE

**JG Schlachtensee**  
**MITTWOCHS 18-21UHR** 

**JAN. & FEB.**  **2024**

<b>JAN 17</b>	<b>THEMA: LIEBE DURCH KI. KÖNNEN WIR ROBOTER LIEBEN?</b>
<b>JAN 31</b>	<b>THEMA: VERLEZTLICHE LIEBE</b>
<b>FEB 21</b>	<b>THEMA: KONFLIKTE KOMMUNIZIEREN</b>
<b>FEB 28</b>	<b>THEMA: STREITEN IN DER DEMOKRATIE</b>

EVANGELISCHE KIRCHE  
 Kirchkreis Teltow-Zehlendorf

Der "Monatsausklang" ist ein Angebot für Erwachsene in der Seenregion, neue Formen von Kirche kennenzulernen. Hier gibt es Zeit, um die aktuelle Lebensphase zu reflektieren. Neue Perspektiven auf unseren Alltag und auf unsere Welt können hier durch Begegnung und Inspiration entstehen.

### Monatsausklang

**2024**

**28. Januar**  
**Gedeckter Tisch**  
 17:00 - 19:00  
 Gemeinsames Abendessen und Monatsrückblick  
 Johanneskirche, Schlachtensee,  
 Matteredhornstraße 37-39

**25. Februar**  
**Kaffee und Kuchen**  
 14:00 - 16:00  
 Kreative Impulse und Monatsrückblick  
 Gemeindehaus Wannsee,  
 Schuchardtweg 5

**28. April**  
**Abendgottesdienst**  
 18:00 - 19:00  
 Kirche mal anders  
 Ev. Kirche Nikolassee,  
 Kirchweg 6



 **ev.kirche - seenregion** 

**Katja Miti** Tel: +49 176 2806 4960  
**Email:** katja.miti@teltow-zehlendorf.de

# TAIZÉ-FAHRT

**1. April - 7. April 2024**

**Wo:** Taizé, Frankreich  
**Alter:** ab 16 Jahre  
**Kosten:** ca. 200-250€

**Kontakt:** Katja Miti  
[katja.miti@teltow-zehlendorf.de](mailto:katja.miti@teltow-zehlendorf.de)

**Anmeldeschluss:** 15. Februar,  
**verbindliche Email**

## JETZT ANMELDEN!



### ANGEBOTE AUS DER SEENREGION:

**16. FEBRUAR, 19.30 UHR**

Gemeindehaus im Schuchardtweg 5:

**Vortrag und Diskussion mit Prof. Martin Wilkens,**  
 Technische und Philosophische Dimensionen von KI

**18. FEBRUAR UND 17. MÄRZ, 18.30 UHR**

Kirche am Stölpchensee, Wilhelmplatz 1:

**Gottesdienst & Songs! mit einer Segenszeit und**  
 musikalischer Begleitung: Prof. Wilkens und  
 Musiker\*innen. Im Anschluss gemütliches Beisammensein.

Weitere Informationen zu allen Veranstaltungen unter  
[www.gemeinde-schlachtensee.de](http://www.gemeinde-schlachtensee.de)

## KREISSYNODE DISKUTIERT KLIMAGERECHTE STANDORTENTWICKLUNG

Am 17. und 18. November 2023 tagte die Kreissynode des Kirchenkreises Teltow-Zehlendorf in den Räumen des Ev. Diakonievereins Berlin-Zehlendorf in der Busseallee. Zum Bericht aus dem Kreiskirchenrat ergänzte Superintendent Dr. Krug Worte und Gedanken zum Gazakrieg aus evangelischer Sicht. Die Kreissynode beschloss über die Verwendung der sieben kreiskirchlichen Kollekten 2024. Sie kommen u.a. dem Diakonie-Hospiz Wannsee, den Posaunenchor, der „Getragen in Gemeinschaft“ (GiG) Projektarbeit, einem Schulprojekt im Libanon und der Flüchtlingsarbeit zugute. Die Synode diskutierte eine Herabsetzung des Quorums für ein Synodalmitglied auf „je angefangene 1.000 Gemeindeglieder“, um sinkenden Mitgliederzahlen in den Gemeinden gerecht zu werden. Der Schwerpunkt des zweiten Tages lag auf den Bemühungen um eine klimagerechte Standortentwicklung. Frau Dr. Ellen Ueberschär, Vorständin der Stephanus-Stiftung, hielt den Impulsvortrag. Sechs gemeindlich durchmischte Arbeitsgruppen tauschten sich aus zum Stand der Überlegungen in den einzelnen Gemeinden. Präses Felix Barckhausen erläuterte die Unterstützungsangebote des Kirchenkreises anhand eines 3-Stufenplanes zur klimagerechten Standortentwicklung.

*Martin Eisenhauer*

### **Basar** zugunsten von **terre des hommes** Hilfe für Kinder in Not

Second-Hand, Bücher, Trödel,  
Hausrat und Spielzeug,  
Kaffee und Kuchen

**Freitag, 16. Februar, 15 – 17 Uhr**  
**im Gemeindezentrum**



## **KUNST & KAFFEE** **ES GEHT WEITER!**

Im Frühling starten wir mit einer neuen Themenreihe. Anlass ist der 250. Geburtstag von Caspar David Friedrich. Lutz Stöppler, Ihnen als Referent bekannt, wird uns in zwei Treffen auf dieses Thema einstimmen. Im März mit einem Vortrag über die Maler der Romantik und im April mit einer digitalen Führung durch die dann aktuelle Ausstellung in der Alten Nationalgalerie: Caspar David Friedrich - „Unendliche Landschaften“. Die Termine geben wir Ihnen in den nächsten Ausgaben bekannt.

*Ihr Vorbereitungssteam U. Kilian, T. Hagen, C. Jeep*

## **KIRCHE FÜR EINSTEIGER** **DAS GLAUBENSBEKENNTNIS**

„Ich glaube an Gott...“. So beten wir in beinahe jedem Gottesdienst. In unserem Alltag allerdings drückt „ich glaube“ oft nur eine Vermutung aus, wie z.B.: „ich glaube, morgen wird das Wetter schön“. Sagen wir aber „ich glaube dir“ oder „ich glaube an dich“ drücken diese Worte Vertrauen aus, für das wir keinen Beweis brauchen.

Die Bibel versteht „glauben“ in dieser zweiten Weise. Glaube ist eine Haltung und beinhaltet ein persönliches Vertrauensverhältnis. Brauchen wir dann noch ein Glaubensbekenntnis? Ja, denn wie sonst sollten wir unsere Einstellung anderen gegenüber zeigen? Dazu brauchen wir gesprochene Worte, ein Pamphlet oder eben ein Bekenntnis zu Gott.

Gleichzeitig werden uns Gedanken, Ansichten oder Haltungen noch bewusster, wenn wir sie aussprechen. Ein Glaubensbekenntnis dient also auch dazu, sich mit dem eigenen Glauben auseinanderzusetzen und über etwaige Fragen mit anderen in einen Dialog zu treten. Somit hat ein Glaubensbekenntnis auch ein gemeinschaftsförderndes Element, was bedeutet, dass ein Glaubensbekenntnis in drei Richtungen zielt. Zum einen die Anerkennung Gottes, zum zweiten die Zugehörigkeit zu einer Gemeinschaft von Gläubigen und zum dritten die bewusste Auseinandersetzung mit dem eigenen Glauben.

Wir sprechen heute in erster Linie das Apostolische Glaubensbekenntnis, das auf ein altrömisches Taufbekenntnis zurückgeht. Auch wenn der Name es vermuten lässt, es wurde nicht von den Aposteln verfasst. Es verbindet die Menschen überall auf der Welt in ihrem Glauben, da es die wichtigsten geltenden Glaubensinhalte benennt. Die heutige inhaltliche Fassung stammt wohl aus dem 8. Jh., der deutschsprachige Text wurde 1970 zuletzt modifiziert. Immer noch gibt es einen Unterschied in der evangelischen und römisch-katholischen Fassung. Katholiken beten: „ich glaube an die heilige katholische Kirche“, Protestanten hingegen: „an die heilige christliche Kirche“, was mit einer unterschiedlichen Übersetzung des griechischen Worts „katholikós“ zusammenhängt, das eigentlich „allgemein“ oder „weltweit“ bedeutet.

Inhaltlich gliedert sich das Glaubensbekenntnis in drei Teile: erst Gott als Vater und Schöpfer allen Lebens, dann Jesus als der Mensch gewordene Sohn und schließlich der Heilige Geist, durch den auch nach dem Tod Jesus der Glaube an Gott fortlebt. Das Glaubensbekenntnis endet mit „Amen“, dem hebräischen Ausdruck für „so sei es“, worin auch der Wunsch enthalten ist, dass etwas so sein möge, wenn ich auch mal zweifle. Damit wir „ich glaube“ in unserem Alltag nicht als ein vermutendes „ich glaube“ sprechen, sondern im Vertrauen auf Gott.

*Beatrix von Foerster*



# GLAUBE NACHGEFRAGT: GROSSE WORTE KURZ ERKLÄRT

Seit einigen Jahren suchen wir uns für den Gemeindebrief immer ein Thema, das uns das Jahr über beschäftigt. In diesem Jahr haben wir uns „große Worte“ aus der Theologie vorgenommen. Es sind Begriffe, die selbstverständlich zum kirchlichen Sprachgebrauch gehören. Doch wenn man versucht, sie zu übersetzen in Alltagssprache oder sie hinunterzubrechen in fassbare Brocken, dann spürt man schnell: das ist gar nicht so einfach. Aber es lohnt. Davon bin ich zutiefst überzeugt.

Auf meinem Schreibtisch steht schon seit vielen Jahren eine Postkarte. Sie ist bereits leicht vergilbt, doch die Sätze darauf haben nichts von ihrer Klarheit verloren: „Oft gerinnt unsere Sprache in Substantiven. Wie kann sie wieder lebendig, anschaulich und konkret werden?“ Mit diesen Worten forderte das Zentrum für evangelische Predigtkultur Predigerinnen und Prediger vor 10 Jahren zu einer besonderen Fastenzeit auf. Auf der Vorderseite: 49 große Worte aus der Theologie. Angelehnt an der Aktion „7 Wochen ohne“ ging es darum, für einige Wochen in der Predigt auf „große Worte“ zu verzichten. Die Anregung dazu stammte von Bruno Latour, einem französischen Soziologen und Wissenschaftstheoretiker.

Wenn ich an einer Predigt sitze, fällt mein Blick ab und an auf diese Postkarte. Sie erinnert mich daran, dass es leicht ist, auf wohlbekanntes Worthülsen zurückzugreifen. Das ist bequem und stößt bei den Hörer\*innen in der Regel auf wenig Widerstand. Man ist das gewohnt. Und verstehen Sie mich nicht falsch: diese „großen Worte“ sind auch ein immenser Schatz. Das zeichnet Hülsen ja aus! So wie in den Samenhülsen die Samen verborgen sind, so sind auch die Worthülsen der „großen Worte“ eigentlich prallvoll, wie ein Gefäß, reich gefüllt mit gelebtem Glauben. Aber das wird beim Hören oft gar nicht mehr deutlich. Wie ein Stein, der durch zu viele Hände gewandert ist, sind die Kanten und Ecken glattgeschliffen. Hinzu kommt der unvorsichtige Gebrauch – in wie vielen Predigten und Schriftstücken wurden die großen Worte nicht schon missbraucht, um Rückfragen, Zweifel oder Widerspruch im Keim zu ersticken? Und so kann es einem vorkommen, als ob sie zu leeren Hülsen geworden wären, die großen Worte. Wirklich relevant

sein können sie nur, wenn wir sie für uns wieder entdecken, sie durchbuchstabieren. Manchmal hilft es, dabei auf die Wirkungsgeschichte eines Wortes zu blicken. Zum Beispiel bei der „Sünde“. Vieles von dem, was in der Vergangenheit mit Sünde bezeichnet wurde, würden wir heute (zurecht und Gott sei Dank) ganz anders benennen. Manchmal sind auch persönliche Erfahrungen oder eine Geschichte eine Brücke, die dieses eine Wort für uns aufschließen können. Dann ist es plötzlich nicht mehr nur ein abstraktes Wort, dem wir unterstellen, dass es irgendwie „wichtig“ ist, einfach, weil

wir das so gelernt haben, sondern dann wird es relevant. Weil es mit Leben gefüllt ist. Insofern fasst es die Überschrift nur bedingt. Es wird bei einigen Worten auch darum gehen, zu erklären und zu verstehen. Bei anderen geht es eher darum, Zugänge zu eröffnen, die nicht immer auf einer intellektuellen Ebene liegen.

In dieser kleinen Reihe hier in unserem Gemeindebrief wollen wir versuchen, den Schatz in einigen der „großen Worte“ wieder zu entdecken, oder auch: andere, bessere Worte zu finden. Vielleicht erleichtert uns dieses gemeinsame Erkunden, über unseren Glauben ins Gespräch zu kommen. Denn über den Glauben zu reden, das ist ja kein Privileg von Predigerinnen und Predigern. Ganz im Gegenteil. Der Glaube hat noch nie auf der Kanzel gewohnt, sondern in den Häusern, auf den Straßen und

Plätzen. Im Alltag der Menschen. Doch oft fällt es schwer, in Worte zu fassen, was wir glauben. Das hat viele Gründe. Einer davon ist auch, dass uns das Vokabular fehlt. Die großen theologischen Schwergewichte sind dabei oft eher hinderlich.

Wir werden uns in diesem Jahr mit der Sünde beschäftigen, mit der Auferstehung, dem Segen, der Gnade und der Erlösung. Dies ist nur eine sehr kleine Auswahl, doch trifft sie mitten ins Herz dessen, was unseren Glauben ausmacht. Machen Sie sich mit uns auf eine kleine Entdeckungsreise...

Sonja Albrecht

## SIEBEN WOCHEN OHNE Große Worte.

49 Beispiele...

*Auferstehung  
Buße Christus Erbarmen Bund  
Erlösung Ewigkeit Freiheit Seele Zorn [Gottes]  
Gehorsam Gerechtigkeit Herr Gericht Glaube  
Gnade Gott Heiligkeit Herrlichkeit Herrschaft  
Jesus Kreuz Liebe [Gottes] Messias Hoffnung  
Nächstenliebe Rechtfertigung Reich [Gottes]  
Barmherzigkeit Schwachheit Frieden Strafe  
Sünde Trost Treue Umkehr Unendlichkeit  
Verborgtheit [Gottes] Gesetz Böse Geist  
Verheißung Verkündigung Heil Versöhnung  
Versuchung Wahrheit Weisheit Leiden*





**BRASILIANISCHE  
KLANGLANDSCHAFTEN  
SAMSTAG, 10. FEBRUAR, 18 UHR, JOHANNESKIRCHE**

Das Konzertprogramm Brasilianische Klanglandschaften der Camerata Ivoti, einem brasilianischen Jugendorchester präsentiert ein Panorama brasilianischer und südamerikanischer Musik. 2024 ist für Brasilien und das Camerata ein besonderes Jahr. Vor 200 Jahren kamen deutsche Einwanderer in den Süden des Landes und prägen ihn bis heute.

Aus diesem Anlass unternimmt das Camerata Ivoti eine Tournee durch Deutschland und wird am Samstag, den 10. Februar ein Konzert in der Johanneskirche geben.

Das Konzert wird mit dem geistlichen Werk Panis Angelicus vom César Franck eröffnen.

Veterano und Vento Negro wurden im südlichsten Bundesland Brasiliens komponiert und nehmen Motive des Gaucho Lebens in der Pampa am Rio Grande do Sul auf.

Der legendäre Komponist Heito Villa-Lobos wob in seine Melodia Sentimental Verse über den Mond, die dunkle Nacht und seine Geliebte.

Drei brasilianische Stücke wurden im Mai 2023 beendet. Die erste Orchesterversion, die wir heute interpretieren, wurde von dem Kammerorchester des Palácio Itaboraí aus Petrópolis, im Bundesland Rio de Janeiro, gespielt.

Gespielt werden geistliche, klasische oder volkstümliche Werke aus verschiedenen Jahrhunderten von u.a. Heitor Villa Lobasoder oder Astor Piazzola.

Der Eintritt ist frei, Spenden werden erbeten.

*Everton Augustin  
Direktor des Instituto Ivoti*

**MUSIK IN DER JOHANNESKIRCHE**

**Samstag, 10. Februar, 18.00 Uhr**

Camerata Ivoti,  
**BRASILIANISCHE  
KLANGLANDSCHAFTEN**

\* \* \*

**MUSIK IM GOTTESDIENST**

**18. Februar um 10.30 Uhr**

„SEHET! WIR GEHN HINAUF GEN JERUSALEM“

Kantate BWV 159 von J.S. Bach

Es musizieren Irene Schneider/Alt, Bert Mario Temme/Bariton, Nicola Heinze/Oboe, der Frauenchor Schlachtensee gemeinsam mit Sängerinnen und Sängern des Kantatenchores Wannsee und des Kirchenchores Klosterfelde, begleitet von Streichquartett und Orgel.

\* \* \*

**MUSIK IN DER JOHANNESKIRCHE**

**Samstag, 24. Februar, 18.00 Uhr**

Vincent Sebastian Andreas

**WALDSTEIN**

für vierstimmigen gemischten Chor  
nach Klaviersonaten von Beethoven und „Die Leiden  
des jungen Werther“ von Johann Wolfgang v. Goethe

Vincent Sebastian Andreas, Dirigent

Hansol Cho, Klavier

Kammerchor Nikolassee

Im Einklang mit verschiedenen Sonaten sind unterschiedliche Episoden aus „Werther“ zu hören.

**Sonntag, 3. März, 17.00 Uhr**

**GEORGISCHE GESANGSKUNST**

Gesang als Ausdruck der Seele

Nino Rabijs, Gesang

**Der Eintritt ist jeweils frei, Spenden erbeten**

## KINDER UND JUGEND

**Kinderkirche** Johanneskirche  
Donnerstag, 22. Februar 10.15 Uhr

**Kinderchor** Johanneskirche  
6-8 Jahre: donnerstags 15.30 - 16.15 Uhr  
9-12 Jahre: donnerstags 16.30 - 17.15 Uhr  
Ada Belidis, Tel. 226 848 33

**Junge Gemeinde** Gemeindezentrum  
mittwochs ab 18.00 Uhr  
Kontakt über das Gemeindebüro

## KIRCHENMUSIK

**Konzertchor** Johanneskirche  
donnerstags 19.30 - 22.00 Uhr  
nach vorheriger Absprache, Tel. 0178 421 12 16

**Frauenchor** Johanneskirche  
montags, Ada Belidis, Tel. 226 848 33 18.00 - 19.00 Uhr

**Johanneskantorei** Johanneskirche  
dienstags, Igor Schestajew 19.30 - 21.00 Uhr

**Blechbläserensemble** Gemeindezentrum  
freitags 18.30 Uhr  
Traugott Forschner, Tel. 0174 392 55 64  
t.forschner@ekbo.de

**Posaunenchor** Gemeindezentrum  
dienstags 19.15 Uhr  
Viola Meinecke, Violameinecke@web.de

**„Happy Oldies“** Gemeindezentrum  
Singen für ältere Menschen mit Karin Gerlach  
1. und 3. Dienstag 11.00 - 12.00 Uhr

## KOSTENPFLICHTIGE FAMILIENBILDUNGSKURSE

**Beweglichkeitstraining nach Dr. Pohl** Gemeindezentrum  
Sabine Ross, Tel. 80 90 34 60 dienstags 14.00 - 15.30 Uhr

## GLAUBE UND GEMEINSCHAFT

**Theologie und Glaubensfragen** Gemeindezentrum  
Teilnahme an „7 wochen ohne“, S.5 19.00 Uhr

**Gespräch über Gott und die Welt**  
Montag, 12. Februar 15.00 - 16.00 Uhr  
Ort: Pflege und Wohnen Hubertus, Betreutes Wohnen  
Spanische Allee 10-12, 14129 Berlin  
Erdgeschoss, Seminarraum (barrierefrei)

**Frauengruppe** 19.30 Uhr, Gemeindezentrum  
Montag, 26. Februar

**Frauengruppe Blickwechsel** Gemeindezentrum  
Montag, 26. Februar gemeinsam mit der Frauengruppe 19.30 Uhr

**Besuchsdienstkreis** Gemeindezentrum  
auf Anfrage im Gemeindebüro

**Krankenhausbesuchsdienst** Hubertus-Krankenhaus  
auf Anfrage im Gemeindebüro

**terre des hommes** Gemeindezentrum  
mittwochs, Spendenabgabe im Keller 10.00 - 12.00 Uhr  
Basar-Café, Freitag, 16. Februar 13.00 - 17.00 Uhr

**Literarische Teestunde** Gemeindezentrum  
Mittwoch, 14. Februar 15.00 Uhr

**Volkstanzgruppe** Gemeindezentrum  
Donnerstag, 8. u. 22. Februar 19.00 - 21.00 Uhr

**Erzählcafé** Gemeindezentrum  
Dienstag, 20. Februar 15.30 - 17.00 Uhr

**Gärtnertreffen** Gemeindegarten  
dienstags 17.00 Uhr

**Anlaufstelle Depression** Gemeindezentrum  
jeden 2. Freitag: 18.00 bis 20.00 Uhr  
2. und 16. Februar  
Maria Collatz, Tel. 0178 358 51 94,  
collatz-maria@t-online.de

**Mittwochscafé** Gemeindezentrum  
mittwochs, alle sind willkommen 12.00 - 16.00 Uhr  
Kuchenspenden auch

Wir sind eine junge, respektvolle und fröhliche Familie mit zwei Kindern (7 Monate und 11 Jahre) auf der Suche nach einer Bleibe zur Miete. Wir suchen ab150qm, in Zehlendorf oder Dahlem – und am Liebsten mit etwas Garten und / oder in der Nähe des des Schlachten- oder Nikolassees.

Wie wir alle wissen, ist die Situation auf dem Wohnungsmarkt etwas zum Verzweifeln, aber vielleicht erreichen wir hierdurch den einen oder anderen, der seine Wohnung oder sein kleines Haus vermieten möchte.

Meldet Euch gerne bei  
**johanneseinem@gmail.com.**

Wir freuen uns über Eure Antworten.

Viele Grüße.

Alice und Johannes v. Einem

5 köpfige Familie lebt aktuell in einer 2 Zimmer Maisonette Wohnung am Schlachtensee und sucht dringend eine bezahlbare **3 bis 4 Zimmerwohnung** hier im Kiez. LG Familie Winter

**Tel. 0176 23 20 78 40**

Junge Frau mit 14 jähriger Tochter sucht **3-Zimmerwohnung**, auch 2,5, in ruhiger Grünlage, gern Schlachtensee, Miete bis 1.300 €.

**Tel. 0176 63 21 14 39**

Familie mit 2 kleinen Kindern sucht Immobilie mit Garten. Sowohl Miete als auch Kauf beides Haus und Wohnung relevant. Kontakt: olofsson-laurie@gmail.com 0176/24079265

Junger Afghane, 24 Jahre alt, Krankenpflegefachmann im Theodor-Wenzel-Werk, sucht zum 1.2.2024 **dringend eine kleine Wohnung**. Er unterstützt auch gerne ältere Leute, die im eigenen Haus ein Zimmer für ihn übrig hätten.

Kontakt: über das Gemeindebüro

**Wohnungsauflösung**...Keller  
**Ankauf**....Möbel..Bilder...Porzellan  
 Besteck und Bekleidung und Bücher  
 und.v.m  
**sabineschmitz840@gmail.com**  
**01602009028...0179212757**



**BAUHOFF**  
 ERICH NEUMANN UND SOHN GMBH & CO. KG

- Dachdeckermeister
- Bauklempnerei
- Gerüstbau
- Bautechniker Hochbau

Laubenweg 5  
 14959 Trebbin / OT Glau  
 Tel.: 033 731 / 1 56 93  
 Fax: 033 731 / 1 06 46

[www.bauhof-neumann.de](http://www.bauhof-neumann.de) • [info@bauhof-neumann.de](mailto:info@bauhof-neumann.de)

**GREVE**  
 Bestattungen



Tag und Nacht  
**803 76 85**  
 gegenüber S-Bhf Nikolassee

[www.greve-bestattung.de](http://www.greve-bestattung.de)

**BED AND BREAKFAST**  
 in Berlin-Zehlendorf

**Ilse Bley**  
 Am Heidehof 42 Fon: 030 802 36 11  
 14163 Berlin E-Mail: [ilse\\_bley@yahoo.de](mailto:ilse_bley@yahoo.de)

Dipl. Kfm. Reinhard Palmen

Wirtschaftsprüfer  
 Steuerberater



Argentinsche Allee 22b, 14163 Berlin  
 Tel: +49 (0)30-80902331  
 Fax: +49 (0)30-80902332  
 E-Mail: [steuerberater@palmen-berlin.de](mailto:steuerberater@palmen-berlin.de)  
[www.palmen-berlin.de](http://www.palmen-berlin.de)

Friseurin für Hausbesuche gesucht.  
 Kontakt  
 Tel. 030- 801 63 00

**ENGEL&VÖLKERS**

Veränderung beginnt hier und jetzt.

DIE ZEIT IST REIF FÜR UNSERE EXPERTISE.

ZEHLENDORF  
 +49(0)30 203 461 500 | [berlin-brandenburg@engelvoelkers.com](mailto:berlin-brandenburg@engelvoelkers.com)  
[engelvoelkers.com/berlin-brandenburg](http://engelvoelkers.com/berlin-brandenburg)



**Alebo**  
 Inhaberin: Sabine Melzer

Physiotherapie Heilpraktik Osteopathie  
 für Babys, Kinder und Erwachsene

Gartenstraße 19 | 14169 Berlin  
 Tel. 81 86 28 95 | Mail: [info@alebo-berlin.de](mailto:info@alebo-berlin.de)



**Himmelsleiter**  
 ... das Unfassbare begreifen

**Trauer braucht Raum.**  
 Wir sprechen darüber.

**BESTATTUNG IN & UM BERLIN**  
 24 h | Tel. 030-390 399 88

**MALERMEISTERBETRIEB**  
**GEBRÜDER BERG**

Grunewaldstr. 27, 12165 Berlin  
 Telefon / Fax: 030 859 32 64  
 Funktelefon: 0179 463 24 41

**ANGEBOTE  
 KOSTENLOS!**

Unterkunft für ihre Gäste  
**Ferienwohnung**  
**in Schlachtensee**  
 60 qm, bis 4 Personen  
 beste Ausstattung, ruhig, hell,  
 verkehrsgünstig (Nähe Mexikoplatz)  
 Tel.: 801 76 73  
 oder 0172 - 381 76 72



**HAHN**  
 BESTATTUNGEN

Seit 1851 im Familienbesitz

Wir beraten Sie individuell und kompetent zur  
**Bestattungsvorsorge** und im **Trauerfall**.

- ▶ Erd-, Feuer-, See- und Naturbestattungen
- ▶ Berlins größte Sarg- und Urnenauswahl
- ▶ Überführungen im In- und Ausland
- ▶ Hausbesuche

Den **Vorsorgeordner** erhalten Sie in der Filiale.

**TAG UND NACHT**  
**030 751 10 11**

▲ Mehr auf [unserer Webseite](#).

**Filiale Zehlendorf** Potsdamer Straße 2

Spannungen im Erbfall?  
 mit Kindern? Nachbarn?  
 Partner?

**Dr. Bruhn**  
 MEDIATION & TRAINING

**Dr. Matthias Bruhn**  
**Familien-/Wirtschaftsmediator**  
 aus Schlachtensee, Elvirasteig 28, 14129 Berlin  
 ☎ 53 79 00 35 [bruhn-mediation.de](http://bruhn-mediation.de)  
[kontakt@bruhn-mediation.de](mailto:kontakt@bruhn-mediation.de)

**Stauden statt Unkraut!**  
**Gartengestaltung**

Planung und Ausführung  
 Bepflanzungen: Gehölze, Stauden, Geophyten  
 Steinarbeiten: Terrassen, Wege, Zufahrten,  
 Natursteinmauern, Hangbefestigung,  
 Teichbau: Form- und Folienteiche  
 Gehölzschnitt: Obstbäume, Sträucher, Hecken,  
 Gartenpflege: Rasenpflege, Düngung, u.v.m.  
 Tel. : (030) 8031977 oder Funk 0177 8030077  
 Dipl.-Ing.(FH) C. Holm, Garten- u. Landschaftsbau



## GOTTESDIENSTE IN DER JOHANNESKIRCHE

<b>Sexagesimä</b> 4. Februar	10.30 Uhr PfarrerIn Albrecht
<b>Estomihi</b> 11. Februar 10.30 Uhr	10.30 Uhr Pfarrer Hänsel
<b>Taizé-Gebet</b> 16. Februar	<b>19.00 Uhr</b> Team
<b>Invokavit</b> 18. Februar	10.30 Uhr Pfarrer Hänsel mit Frauenchor und Kindergottesdienst
<b>Reminiszere</b> 25. Februar Familienkirche	10.30 Uhr PfarrerIn Albrecht
<b>Abendgottesdienst „Kunstwerk“</b> 25. Februar, mit dem Wolf-Ferrari Ensemble	<b>18.00 Uhr</b> PfarrerIn Albrecht
<b>Okuli</b> 3. März, mit dem Konzertchor	10.30 Uhr Pfarrer Hänsel

**HUBERTUS-KRANKENHAUS, sonntags 10 Uhr**  
4.2.: mit Abendmahl, Pfarrer Weiß • 11.2.: Pfarrer Weiß  
18.2.: Pfarrerin Lünstroth • 25. 2.: Pfarrer Weiß

**WIR DENKEN AN:  
BESTATTUNGEN:**

Dietmar K.	91 Jahre
Karla L.	82 Jahre
Karin L.	72 Jahre
Herbert S.	85 Jahre
Hartmut R.	84 Jahre
Manfred Z.	83 Jahre
Wulf M.	81 Jahre
Ilse F.	92 Jahre
Gerlind C.	73 Jahre

**IMPRESSUM**  
Herausgeber: Evangelische Kirchengemeinde Schlachtensee  
Matterhornstr. 37/39, 14129 Berlin, [www.gemeinde-schlachtensee.de](http://www.gemeinde-schlachtensee.de)  
Das Nachrichtenblatt der Kirchengemeinde Schlachtensee wird vom Gemeindegemeinderat herausgegeben. Die jeweiligen Autoren sind für ihre Artikel verantwortlich. Kürzungen behält sich die Redaktion vor. Die nächste Ausgabe erscheint Ende des Monats, Redaktionsschluss: Mitte des Monats. Redaktion: Sonja Albrecht, Beatrix v. Foerster, Juliane v. Gordon, Günter Hänsel, Till Hagen, Friederike Wehnert, Sophie v. Wulffen  
Design & Satz: Sophie v. Wulffen, Druck: Die Gemeindebriefdruckerei  
Bildnachweise: Titelbild und S. 4 [www.weltgebetstag.de](http://www.weltgebetstag.de), S. 2 Sonja Albrecht, S. 3 Sophie v. Wulffen, S. 5 [www.7wochenohne.evangelisch.de](http://www.7wochenohne.evangelisch.de), S. 6 Katja Miti, S. 9 Camerata Ivoti  
Auflage: 5400 Exemplare

## KONTAKTE

**GEÄNDERTE ZEITEN  
IN DEN FERIEEN  
VOM 5.2. BIS 9.2.  
MO., MI. UND FR. 10-12 UHR**

### Gemeindebüro:

**MONTAG UND MITTWOCH 9-13 UHR  
DONNERSTAG 17-19 UHR, FREITAG 10-12 UHR**

Matterhornstr. 37/39, 14129 Berlin  
Silja Schwarz und Karin Putzke  
Tel. 80 90 22 50, Fax: 80 90 22 52

**E-mail: [kontakt@gemeinde-schlachtensee.de](mailto:kontakt@gemeinde-schlachtensee.de)**  
[www.gemeinde-schlachtensee.de](http://www.gemeinde-schlachtensee.de)

### PfarrerIn Sonja Albrecht

Sprechzeiten nach Vereinbarung  
(außer montags) Tel. 78 89 04 01 oder über die Küsterei  
E-mail: [s.albrecht@gemeinde-schlachtensee.de](mailto:s.albrecht@gemeinde-schlachtensee.de)

### Pfarrer Günter Hänsel

Sprechzeiten nach Vereinbarung (außer freitags)  
Tel. 0176 542 672 26 oder über die Küsterei  
E-mail: [gunter.haensel@gemeinsam.ekbo.de](mailto:gunter.haensel@gemeinsam.ekbo.de)

**Gemeindegemeinderat** Vorsitzende: Caroline Zeidler  
zu erreichen über das Gemeindebüro

**Gemeindegemeinderat** Vorsitzende: Heidi Graack  
zu erreichen über das Gemeindebüro

### Jugendmitarbeiterin Katja Miti

Tel.: 0176 280 649 60

E-mail: [katja.miti@teltow-zehlendorf.de](mailto:katja.miti@teltow-zehlendorf.de)

### Kirchenmusiker Igor Schestajew

Tel. 21 00 54 89, E-mail: [igor.shestaev@web.de](mailto:igor.shestaev@web.de)

### Projektkoordinatorin GiG (Getragen in Gemeinschaft)

Nicole Herlitz, Ev. Diakonieverein Berlin-Zehlendorf e.V.

Glockenstraße 8, 14163 Berlin, 030 80997037,

Tel. 0172 203 34 39, [herlitz@diakonieverein.de](mailto:herlitz@diakonieverein.de)

### Ansprechpartnerin für Prävention

**(Sexualisierte Gewalt und Grenzüberschreitung)**

Prof. Dr. Sidonie Engels

Mobil: 0160 952 374 52

E-mail: [sidonie.engels@gemeinsam.ekbo.de](mailto:sidonie.engels@gemeinsam.ekbo.de)

**Hauswart:** Mustafa Fidanboy, Tel. 0178 811 25 35

### Kindertagesstätte Dubrowplatz 4

Leitung Heike Pellmann, Sprechzeiten: Dienstag, 10-12 Uhr

Tel. 802 60 92, E-mail: [schlachtensee@kitaverband-mw.de](mailto:schlachtensee@kitaverband-mw.de)

[www.kitaverband-mw.de](http://www.kitaverband-mw.de)

### Diakoniestation Zehlendorf-West

Potsdamer Chaussee 69a, 14129 Berlin

Montag-Freitag, 8.30-18 Uhr, Tel. 81 09 10 33

### Ev. Förderungsverein Schlachtensee e.V.

Harald von Trotha, Vorsitzender, [harald@trotha.de](mailto:harald@trotha.de)

IBAN: DE73 1001 0010 0021 6281 04,

BIC: PBNKDEFF 100 100 10

### Spenden an die Gemeinde

Kreiskirchliches Verwaltungsamt Berlin Süd-West,

IBAN: DE50 5206 0410 3603 9663 99

BIC: GENODEF1EK1

Stichwort „Schlachtensee + Verwendungszweck“

Die Gemeinde führt keine Haussammlungen durch.